



OBERFLÄCHENBEHANDLUNGEN VON TANNENRIEMENBÖDEN

VTM Nr. 5563

Ausgabe vom 17.04.2018
Ersetzt Ausgabe 07.06.2016

Die Praxis zeigt, dass neu verlegte Tannenriemenböden stark schwinden können, da sie meistens beim Verlegen eine zu hohe Holzfeuchtigkeit von 9 – 14 % aufweisen. Werden diese dann versiegelt, können Seiten-Verklebungen zwischen den relativ langen (bis 5 Meter Fugen) entstehen, was beim Schwinden des Holzes zu einem Fugenabriss führt.

Selbst beim Einsatz einer Grundierung, die die Kantenverleimung minimiert, kann es auf der gesamten Länge zu dieser Erscheinung kommen. Bei alten, verlegten Tannenriemen, die neu versiegelt werden, ist die Gefahr wesentlich geringer.

Werden die Tannenriemen geölt, so besteht keine Gefahr der Kantenverleimung.

Auch wenn zwischen verschiedenen Versiegelungstypen punkto Seitenverleimungsgefahr leichte Unterschiede bestehen, beurteilen wir Parkettversiegelungen in diesem Anwendungsbereich als nicht unproblematisch.

Wir empfehlen, die Endkundschaft diesbezüglich in Form einer Beratung in Kenntnis zu setzen.

Dieses Merkblatt gilt nur als Hinweis und unverbindliche Information. Die vorstehenden Angaben entsprechen dem letzten Stand unserer Erfahrung. Eine Gewähr für den Anwendungsfall sowie eine Haftung schliessen wir aus. Dies gilt insbesondere für Mangelfolgeschäden. Eine Haftung durch Beratung unserer Mitarbeiter/innen kann von uns nicht übernommen werden. Insofern üben unsere Mitarbeiter/innen nur eine unverbindliche Informationstätigkeit aus. Die Bauaufsicht, die Einhaltung der Verarbeitungsrichtlinien und die Beachtung der anerkannten Regeln der Technik liegen ausschliesslich bei Verarbeiter, auch dann wenn unser Mitarbeiter bei der Verarbeitung vor Ort war. Bedingt durch technische Entwicklungen können Änderungen eintreten. Gültig ist die jeweils neuste Ausgabe dieser Information. In Spezialfällen verlangen Sie bitte eine separate technische Information.